

# Alte Kulturen

Erhard Landmann

## Das Märchen von den schriftlosen Kulturen Südamerikas

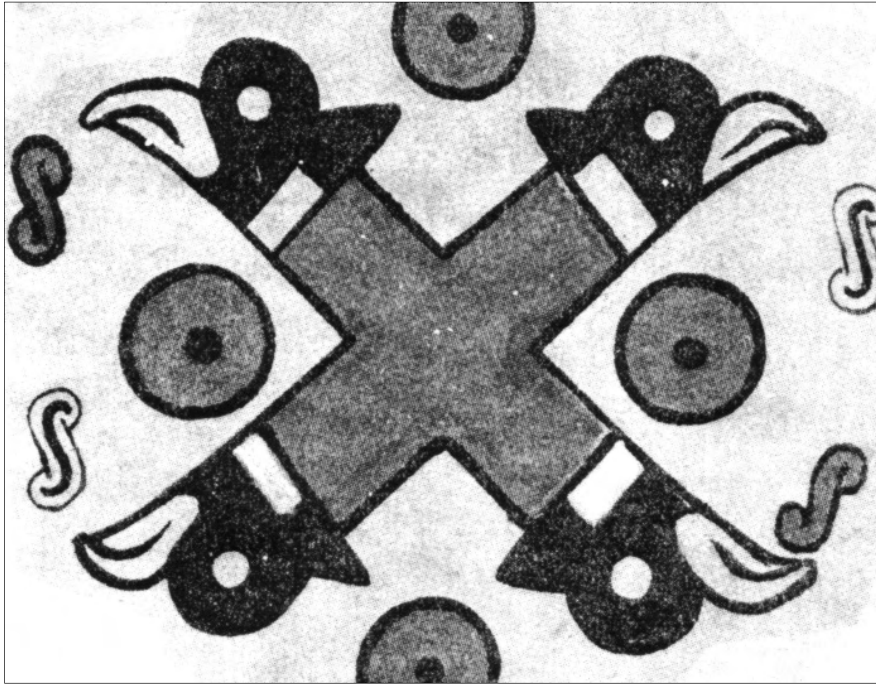


Abb. 1

Gratulation, lieber Leser! Sie sehen und lesen hier etwas, was es nach Meinung selbsternannter „wissenschaftlicher“ Experten gar nicht gibt. Schrift in alten südamerikanischen Kulturen und auch noch so genannte „lateinische“ Schrift, die aber eben nicht Lateinisch ist.

Überall auf der Welt finden wir Hochkulturen mit Pyramiden und anderen mächtigen Bauten und dazu natürlich, einer Hochkultur entsprechend, Schriften. Nur in Südamerika,

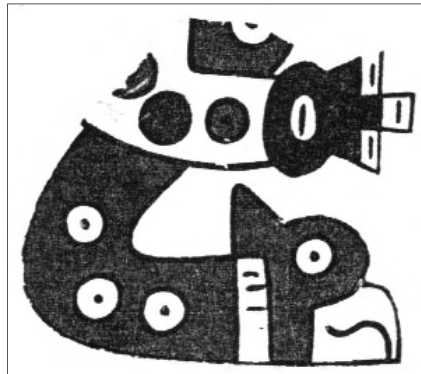


Abb. 2

wo die Pyramiden und mächtigen Steinbauten besonders zahlreich sind, soll es angeblich keine Schrift gegeben haben.

Schauen Sie sich bitte die beiliegenden Abbildungen an, die von Vasen und Darstellungen aus der Gegend von Nazca, aus Tiawanako und anderen Orten in Südamerika stammen. Leider musste ich die Anzahl der Abbildungen für diesen Artikel beschränken, aber überall in Südamerika auf Vasen und Darstellungen, auch am berühmten Sonnentor von Tiawanako, finden Sie diese Schrift, oft natürlich zu großartiger Kunst stilisiert, zu Bildern. Bilder aus Schrift.

Auf Abb. 1 finden Sie an den vier auslaufenden Enden des Kreuzes das Wort „Pil“ (in altdeutscher und *elidiotischer* Sprache „bil“, „pil“ = das Beil), wobei der Buchstabe „L“ zu einem Schnabel stilisiert ist. In Abb. 2 finden Sie sogar die Form „Peil“, mit dem Buchstaben „e“ zusätzlich.

In Abb. 3a und 3b, es handelt sich um die gleiche Abbildung, nur im zweiten Fall auf den Kopf gestellt, sehen Sie das Wort „Heit“, ein riesiges „H“, das in seinen Ausläufern immer in die Buchstaben „E I“ mündet, und ein schwarzes, stilisiertes „T“.

Abb. 3b habe ich auf den Kopf gestellt, damit Sie oben links das Wort „buro“ = „die Burg“ besser erkennen können, welches da zu einer regelrechten Hieroglyphe stilisiert wurde, wie bei den Maya in Mittelamerika (siehe auch mein Buch: Erhard Land-

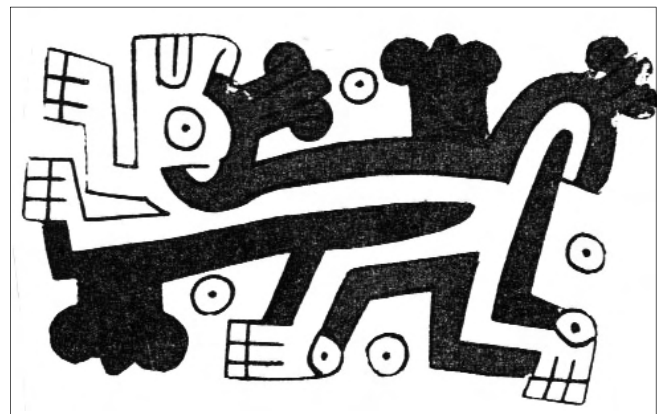


Abb. 3a und 3b (3b ist dasselbe Bild wie 3a, nur auf den Kopf gestellt)

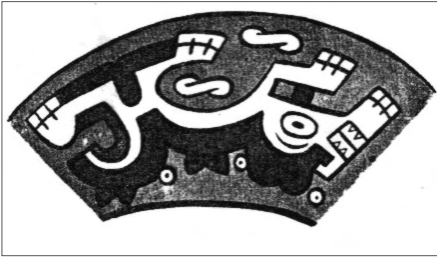


Abb. 4

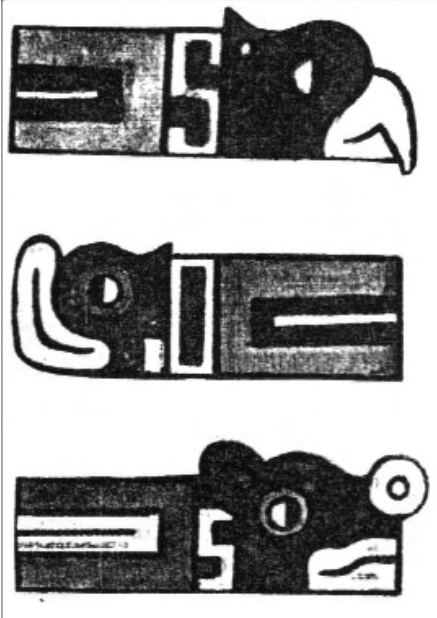


Abb. 5

mann, „Weltbilderschütterung - die richtige Entzifferung der Hieroglyphenschriften“).

Auch Abb. 4 zeigt wieder, noch besser, das Wort „Heit“, wobei diesmal das schwarze „T“ im Kopf des Buchstaben „H“ steht und nicht stilisiert ist. Außerdem finden Sie noch weitere Buchstaben in dieser Abbildung, zwei „S“, ein „O“, mehrere „E“.

In Abb. 6 finden Sie auf der linken Seite in der Mitte „dhi E“ (der Sachsen-gott E, der „Ewig“ ist gemeint), sowie jede Menge anderer, stilisierter, ineinander übergehender Buchstaben, wobei Sie die Abbildung auch drehen müssen, um weitere Buchstaben zu erkennen.

Abb. 7 zeigt besonders schön, wie die Buchstaben benutzt wurden, um einen Jaguar darzustellen. Im Kopf z. B. „P“,



Abb. 6



Abb. 7

„O“ und „L“ gut erkennbar, während beide Füße, besser beide Tatzen des Jaguar „TIUD E“ zeigen. „Tiud“ = Gott, „Gott E“ also.

Abb. 8 zeigt einen ganzen Satz, den allerdings nur lesen und verstehen kann, wer jede Menge alter Texte weltweit richtig übersetzt hat: links oben, „Eo“ = „Ewig, Ewigkeit“, wobei das „E“ auf der Seite liegt, dann das Wort „ho“ = hoch. Ein riesiges „S“ und ein kleineres „O“, das Wort „so“ also, dann „IE“ = „nun, jetzt“, und dann „E“ und „EO“. Unten in der Tatze wieder „TIUD“. Der Satz ergibt also: „In der EO (Ewigkeit) ho(choben) so nun der ewige Gott“, was gleichzeitig beweist, dass die Indios an einen ewigen Gott glaubten, dass alles, was die angeblichen Experten über die Religionen dieser Völker über Menschenopfer und anderen Unsinn sagen, falsch ist, vor allem aber die Erfindung eines monotheistischen Gottes durch Juden, Christen und Islam nicht stimmt. Im Gegenteil, es waren diese Religionen, die die anderen wahren Religionen unterdrückt und teilweise ausgerottet haben.

Abb. 9 zeigt jede Menge Buchstaben. Hier überlasse ich es Ihnen, selbst mal auf die Suche zu gehen, ebenso Abb. 10, wo der ganze Jaguar und das Drüber und Drunter aus stilisierten Buchstaben besteht.



Abb. 8

Zu Abb. 11 möchte ich, aus der Vielzahl der Buchstaben, nur auf zwei Dinge hinweisen: Etwa in der Mitte steht das Wort „sibi“, die Sippe, weiter links (man muss das Bild um 90 Grad drehen), erkennt man das Wort „UEIO“ = heilig.

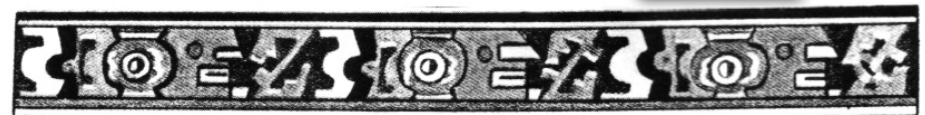


Abb. 9



Abb. 10

Wenn Sie nun glauben, dass angesichts der Tatsache, dass es Hunderttausende Vasen und Darstellungen in Südamerika mit dieser, unserer Schrift gibt, dass unsere „Experten“ und Medien dieses Thema aufgreifen würden, um die wissenschaftliche Wahrheit zu verbreiten, so haben Sie sich leider schwer



Abb. 11

geirrt. Der Zusammenbruch unserer total falschen und gefälschten Geistes- und Altertumswissenschaften würde auch die Frage der außerirdischen Herkunft der Menschheit, die Frage der UFOs und die Frage der Beherrschung der Menschheit seit Jahrhunderten durch Geheimgesellschaften aufwerfen, die Fragen, wer hinter den Kriegen und politischen Schweinereien steckt. Und das darf natürlich nach Meinung der Mächtigen nie geschehen.

### Weiterführende Literatur

Erhard Landmann  
Weltbilderschütterung  
Die richtige Entzifferung  
der Hieroglyphenschriften  
Wolke Verlag 1993  
ISBN 3-923997-93-0

